



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.

Band II: Birnen.

V. Auflage.



Sparbirne.

Tafel 30.

Reifezeit: Ende Juli bis August.

Name und Heimat: Die Sparbirne, auch Magdalenenbirne genannt, stammt aus Frankreich, wo sie unter dem Namen „Frauenschenkel“, „Cuisse Madame“, bekannt ist; auch bei uns findet sich diese Bezeichnung, häufig aber nicht auf diese Sorte, sondern richtigerweise auf die Birne „Frauenschenkel“ und fälschlich auf die „Römische Schmalzbirne“ angewendet.

Gestalt: Mittelgross, langbirnenförmig oder bauchig kegelförmig, regelmässig gebaut. — **Kelch:** Breit und kurz, mit gut entwickelten, langen Kelchblättern, die um die Hälfte der Länge aus der Frucht herausragen. — **Kelchhöhle:** Mässig tief, breit, mit unregelmässigem, von leichten Rippen und Falten umgebenem Kelchrande. — **Stiel:** Sehr lang und stark, sich nach der Frucht zu verjüngend, in diese direkt übergehend und obenaufsitzend; keine Stielhöhle. — **Schale:** Glatt, geschmeidig, anfangs hellgrün, später grünlichgelb mit trübem, geflecktem und unterbrochenem Rot. An Stiel und Kelch meist verschieden grosse Rostflecken, Punkte und Streifen aufweisend. — **Fleisch:** Weisslich gelb, saftig, halbschmelzend, von säuerlich süssem, feinem, muskatellerartigem Geschmack. — **Kernhaus:** Eng, mit geschlossener Achse, Kammern klein, mit meist unvollkommen ausgebildeten Kernen.

Eigenschaften der Frucht.

Die Sparbirne wird im Verhältnis zu anderen Birnensorten ihren Vorzügen entsprechend noch lange nicht genug gewürdigt. Schon ihre Eigenschaft als Frühbirne von ansehnlicher Grösse macht sie zu einer hervorragenden Marktfrucht. Als Tafelfrucht vor vorzüglichem Geschmack wird sie sehr gerne gekauft. Infolge der weniger auffallenden Farbe ist sie nicht so sehr dem Diebstahl ausgesetzt. Das Fruchtfleisch ist fest und widerstandsfähig, so dass die Frucht sich leicht verpacken und verschicken lässt.

Eigenschaften des Baumes.

Der Baum ist starkwüchsig, mit aushängenden Ästen, aber dennoch eine hohe stattliche Krone bildend. Sommertriebe sind gerne hängend. Er verlangt warmen, nicht zu nassen Boden und entsprechend seiner Frühreife warme, sonnige Lage. Als Hochstamm eignet sich die Sorte besonders für Hausgärten und Baumfelder, bringt aber am Spalier, auf Quitte veredelt, keine Erträge und wächst nur kümmerlich. Als Buschbaum auf Wildling ist die Sorte gut. Das Holz ist etwas empfindlich, weshalb allein schon ein geschützter Standort anzuweisen ist. Vieles Schneiden verträgt der Baum nicht, leidet auch häufig unter Fusikladium an Blättern, weniger an Früchten. Er trägt sehr früh, ziemlich regelmässig und reichlich.
